

gerecht zu werden.

In Wahrnehmung dieser spezifischen Verantwortung steht für das MfS die Aufgabe im Mittelpunkt, durch eine qualifizierte politisch-operative Arbeit rechtzeitig feindlich-negative Kräfte im Innern der DDR aufzuspüren und zu verhindern, daß sie feindlich-negative Handlungen, insbesondere Staatsverbrechen und vom Gegner inspirierte Straftaten der allgemeinen Kriminalität, begehen. Das gilt umsomehr, weil zu den vorrangigen Plänen, Absichten und Maßnahmen der aggressivsten Kräfte des Imperialismus die ständigen Versuche gehören, seinen auf die Vernichtung des realen Sozialismus gerichteten antikommunistischen und antisowjetischen Kreuzzug, in die sozialistischen Länder unter komplexer Anwendung politischer, ökonomischer, ideologischer, militärischer und subversiver Mittel und Methoden hineinzutragen und zu diesem Zweck konterrevolutionäre Aktivitäten zu inszenieren. Mit noch nie gekannter Intensität verfolgt er das Ziel, den Sozialismus von innen heraus zu unterminieren und politisch zu erschüttern.

Gerade unter den gegenwärtigen Bedingungen zeigt sich immer deutlicher, daß der Gegner insbesondere seine subversiven Angriffe forciert, die u. a. darauf abzielen, unter Mißbrauch der Weltöffentlichkeit und der komplizierten Entwicklungsbedingungen des Sozialismus in der DDR möglichst in breiten Kreisen der Bevölkerung feindlich-negative Einstellungen zu erzeugen und den Umschlag dieser Einstellungen in feindlich-negative Handlungen zu bewirken.

Zur Eingrenzung und zur klaren wesensmäßigen Bestimmung gehen die Verfasser von folgender begrifflicher Fassung der feindlich-negativen Handlungen aus:

Der Begriff der feindlich-negativen Handlungen erfaßt alle jenen sozial destruktiven Aktivitäten, die sich in differenzierter Weise gegen die Erfordernisse, Ziele, Interessen, Normen sowie Werte des Sozialismus richten und objektiv und